

56.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 11. Februar 1915. Nr. 51.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. Februar.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kaasgrabengasse im 19. Bezirk genehmigt.

Für die Umwandlung des Hausgartens an der Doppelvolkschule 19. Bezirk Pantzergasse 25 in einen Turn- und Spielplatz wird ein Betrag von 1444 K bewilligt.

Das von StR. Dr. Haas vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung auf den Gründen der Heumarktkaserne im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 6620 K genehmigt.

VB. Rain beantragt die Eröffnung einer zweiten Abteilung am öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien 8. Bezirk Florianigasse 29. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Naglergasse im 1. Bezirk genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird der Neubau eines Wirtschaftsgebäudes und die Aufstellung eines Wagenschupfens im Gemeindegasthaus Leopoldau mit den Kosten von 21.175 K genehmigt.

Verwaltungsbericht der städtischen Straßenbahnen. Im Stadtrat letzte StR. Schreiner den Verwaltungsbericht der städtischen Straßenbahnen für das erste Halbjahr 1914 vor. Die Ergebnisse waren in Anbetracht der widrigen Verhältnisse nicht ungünstig. Es wurden insgesamt in der genannten Zeit 166,895.980 Fahrgäste (um 6,616.293 Personen mehr gegenüber dem ersten Halbjahr 1913) befördert. Die Einnahmen des elektrischen Betriebes beziffern sich mit 26,921.534 K, die Ausgaben mit 25,110.192 K. Der reine Ueberschuß im Gesamtbetrieb beläuft sich auf 1,513.400 K. Der Stadtrat genehmigte nachstehende Verwendung dieses Gebarungüberschusses: 163.141 K ~~waxax~~ zur Tilgung des investierten Kapitals aus den Anlehen vom Jahre 1902 und 1908, 600.000 K zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien, 750.258 K für die Bilanzremunerationen und zur Ueberweisung an den Erneuerungsfonds.

Metallrequisition. Vom Magistrate wird verlautbart: Zufolge Handelsministerialverordnung vom 7. Februar 1915 unterliegen gewisse Metalle, Erze, Legierungen u. dgl. einer allgemeinen Anzeigepflicht bis 18. Februar 1915. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Anzeige ausschließlich zu verwendenden

Formulare bei jenen magistratischen Bezirksämtern zu beheben sind, in deren Sprengel sich die Vorräte befinden.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I- Neues Rathaus.

170. Spendenausweis.

Beamtenschaft und Arbeiter der Oesterreichischen Brau-Boveriwerke A.G. K 916, 1 %iger freiw. Gehaltszug städt. Lehrpersonen K 389, Bezirkskomitee Mariahilf K 388, Frauenarbeitskomitee Landstraße 222, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter K 176, Frauenarbeitskomitee Fünfhaus K 165, Bezirksarmenrat Purkersdorf K 72, Bezirksarmenrat Raabs K 45, Dr. Gustav Gaertner K 24 und zahlreiche kleinere Spenden.

Städtische Leichenbestattung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Rain den Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Leichenbestattung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914 genehmigt. Der Gebarungüberschuß beträgt 181.636 K. Hievon gelangen verschiedene Beträge zur Dotierung von Reserven, zur Tilgung des Anlehens und zur Remuneration von Beamten in Abzug, so daß 109.248 K an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien abgeführt werden.

Aenderung der Zonengrenze auf der Linie 58. (St. Veit.)

Zufolge eines Stadtratsbeschlusses vom 4. Februar d.J. wird mit 12. d.M. die Zonengrenze 4/5 auf der Linie 58 der städtischen Straßenbahnen nach Ober St. Veit von der Haltestelle St. Veitgasse zur Haltestelle Verbindungsbahn verlegt.

Dank an den Bürgermeister. Der Reichsverein der Privatbeamten Oesterreichs hat an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Zuschrift gerichtet, in welcher er für die Behebung der Stellenlosigkeit, die Einleitung der großzügigen Fürsorgeaktion für Privatangestellte, die Aufhebung von Gehaltsreduzierungen, eine gerechtere Auslegung und Anwendung des Gesetzes über den Unterhaltsbeitrag der Familien Mobilisierter und für die vielfachen Maßnahmen betreffs der Lebensmittelversorgung den besten Dank ausspricht.

Für Reservespitäler haben gespendet: Gebrüder Steinbrecher: Taschentücher, Viktor Hugo Perl's Nachf.: Gipsbinden, Tetra- binden und -Fingerlinge, Sublimatgaze, Hirsch & Söhne: Hydrophilgaze, Wilhelm Brückmann & Sohn fast täglich frische Bäckereien, H. Scheidl: Zwieback, Gebr. Hauer: Schokolade, „Zum Zuckerlkönig“ (Wollzeile): Schokolade, Maximilian F. Fechner: Rum, Alexander Berger & Komp.: Teextrakt, Kognak, Franz Rottler: Likör und Himbeersaft.